

Was tut sich in der Slowakei?

Schüler des Städtischen Gymnasiums informieren sich aus erster Hand über den neuen Mitgliedsstaat der Europäischen Union. **Gesandter referiert** und diskutiert mit Sozialwissenschafts-Grundkursen.

ESCHWEILER. Zwei Unterrichtsstunden der etwas anderen Art erlebten am Mittwoch die über 40 Schülerinnen und Schüler der Sozialwissenschafts-Grundkurse der Jahrgangsstufe 12 des Städtischen Gymnasiums. Statt trockene Theorie und Fakten zu Wirtschaft, Politik und Soziologie pauken zu müssen, hatten sie Gelegenheit, von einem Polit-Profi

etwas zu lernen und mit ihm zu diskutieren.

Der Diplomat Dr. Milan Matlák, Gesandter der Botschaft der Slowakischen Republik in Bonn, war auf Einladung von Peter Schöner, dem Vorsitzenden der Gesellschaftspolitischen Bildungsgesellschaft (GPB), und Schulleiter Ulrich Reinartz angereist, um den Eschweiler Gymnasiasten sein

Heimatland vorzustellen und mit ihnen über Aspekte der Europapolitik zu diskutieren. Die Slowakei ist einer der jüngsten Staaten auf der Erde; 1993 wurde sie als einer der beiden Nachfolgestaaten der ehemaligen Tschechoslowakei gegründet. Seit dem 1. Mai gehört die Slowakische Republik der Europäischen Union an, die nunmehr 25 Mitgliedsstaaten hat.

Dr. Matlák, der bereits bei den diesjährigen Veranstaltungen des Europaforums der GPB, bei dem die Slowakische Republik im Mittelpunkt stand, in der Indestadt sein Land repräsentierte, informierte die jungen Sozialwissenschaftler der 12. Jahrgangsstufe zunächst über die geographischen und gesellschaftlichen Strukturen in der Slowakei. Anschließend sprach der Botschafter über kulturgeschichtliche und wirtschaftliche Aspekte der Slowakischen Republik sowie zu europapolitischen Fragen.

Ein großes Vorwissen speziell zur Slowakei konnte er bei seinen Zuhörern nicht voraussetzen, wengleich sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer Friedrich Borghans gewissenhaft auf den Besuch des Diplomaten vorbereitet hatten. Dies wurde deutlich bei der Diskussion, die sich dem freien Vortrag Dr. Matláks anschloss. Hier zeigten sich die Schülerinnen und Schüler als politisch interessierte und vieles kritisch hinterfragende Bürger eines zusammenwachsenden Europas, dessen Menschen sich in den kommenden Jahren immer mehr den Herausforderungen der Globalisierung stellen werden müssen. (hos)



Interessierte Zuhörer: Mit seinen Ausführungen fesselte Dr. Milan Matlák die jungen Indestädter zwei Unterrichtsstunden lang.